

Kernkompetenzen der Sozialen Arbeit nutzen: Beziehungs- und Netzwerkarbeit im Ennepe-Ruhr-Kreis

Im Ennepe-Ruhr-Kreis werden die präventiven und nachgehenden Wohnungsnotfallhilfen ausgebaut. Die beiden Ziele der Landesinitiative – Vermeidung von Wohnungslosigkeit und Erschließung von Wohnraum für wohnungslose Menschen – werden im Rahmen der Landesinitiative kreisweit umgesetzt. Hierfür greift die Diakonie Mark-Ruhr auf ein breit aufgestelltes Netzwerk zur Wohnungswirtschaft, im Hilfesystem und zum Jobcenter zurück und baut dieses strategisch aus.

Das Projekt der Landesinitiative plant an den drei Standorten Hattingen, Schwelm und Witten Beratung für das gesamte Kreisgebiet anzubieten. Die Anlaufstellen werden mit jeweils einer Vollzeitstelle Sozialarbeit besetzt. Um Menschen zu erreichen, die von den bestehenden Angeboten bisher nicht erreicht wurden, sind die Mitarbeitenden auch aufsuchend tätig. Außerdem wird das Projekt der Landesinitiative in die strategische Entwicklung der niedrigschwelligen Hilfen des Trägers eingebunden.

Die Diakonie Mark-Ruhr betreibt bereits Beratungsstellen und niedrigschwellige Begegnungsräume in Hattingen, Witten und Schwelm. Das Projekt der Landesinitiative will sich explizit den Personenkreisen widmen, die von den bestehenden Angeboten nicht oder nicht mehr erreicht werden. Sowohl bei der Vermittlung in Wohnraum als auch bei der Prävention von Wohnungsverlusten steht die Anbindung an vorhandene Hilfestrukturen im Vordergrund. Gelingt es einmal nicht, den Wohnraum zu erhalten, wird Ersatzwohnraum beschafft, um eine Notunterbringung zu vermeiden.

Schnittstellen der kommunalen Daseinsfürsorge – im Bereich der Wohnraumversorgung, der existenzsichernden Leistungssysteme, der Wohnungswirtschaft, den Hilfen in Wohnungsnotlagen und der angrenzenden Hilfegebiete – sollen strukturiert bearbeitet und verbessert werden. Für die Wohnungswirtschaft, für private Vermieterinnen und Vermieter sowie für Mitarbeitende der Sozialleistungsträger ist das Team der Landesinitiative verlässlich ansprechbar.

Dabei verfügt die Diakonie bereits über gut ausgebaute Kontakte zur Wohnungswirtschaft – sowohl zu Genossenschaften und städtischen Wohnungsbauunternehmen als auch zu Haus & Grund und zahlreichen privaten Vermieterinnen und Vermietern. Die neuen Projektmitarbeitenden sollen auf diese Verbindungen zurückgreifen und sie zu stabilen Kooperationen ausbauen. Ebenso wird die bisherige Zusammenarbeit mit dem Jobcenter ausgebaut und eine Einbindung des Jobcenters in Gremien und Austauschgespräche angestrebt. Geplant sind strukturierte Austauschtreffen auf örtlicher Ebene und eine Dokumentation der Wohnungsnotfälle im Rechtskreis SGB II.

Träger & Kontakt

Diakonie Mark-Ruhr gemeinnützige
GmbH

Yvonne Temminghoff

02302 91484 10

[yvonne.temminghoff@diakonie-
mark-ruhr.de](mailto:yvonne.temminghoff@diakonie-mark-ruhr.de)

Schwerpunkt

- Strategischer Ausbau der niedrigschwelligen Hilfen im gesamten Kreisgebiet
- Vermittlung in Wohnraum
- Prävention von Wohnungsverlusten
- Anbindung an das Regelsystem